

Presseausschnitt

Wiesbadener Kurier vom _____
Mz. Rhein-Zeitung vom _____
Frankf. Rundschau vom _____
Erbenh. Anzeiger vom _____

Wiesbadener Tagblatt vom 19.10.2010
Allegem. Zeitung Mainz vom _____
Frankf. Allg.-Zeitung vom _____
Wiesb. Wochenblatt vom _____

„Der Bub geht bei die Stadt“

GEBURTSTAG UND ABSCHIED Hans Groth blickt auf ein bewegtes Berufsleben zurück

Von
Anja Baumgart-Pietsch

BIEBRICH. Hans Groth feierte einen runden Geburtstag – und zum 60. des Biebricher Verwaltungsstellenleiters waren viele Gratulanten mit lachendem und weinendem Auge gleichzeitig gekommen, denn der beliebte Verwaltungsmann trat an diesem Tag auch in den Ruhestand.

„Arbeit muss Spaß machen“, hat der Jubilar ein kleines Büchlein genannt, das er zum Abschied seinen Weggefährten überreichte, und dieser Titel scheint sein Motto der vergangenen 44 Jahre gewesen zu sein. Das erklärt seine große Beliebtheit, denn alle Redner lobten übereinstimmend den Humor, die Unkompliziertheit und das Einfühlungsvermögen des kommunalen Beamten, der manches Mal „unbürokratisch“ im besten Sinne gehandelt habe und stets ein Ansprechpartner für alle gewesen sei. Ausgleichend habe Groth gewirkt, engagiert sei er über das übliche Maß hinaus gewesen.

„Wir werden dich vermissen“, sagte nicht nur Biebrichs Ortsvorsteher Wolfgang Gores an die Adresse des Jubilars, der sichtlich gerührt den Abschieds- und Gratulationsreden im Sitzungssaal des Rathauses lauschte. Außer dem amtierenden Oberbürgermeister Helmut Müller war auch Rudi Schmitt, der Groth am 7. 7. 1977 eingestellt hatte, erschienen. Dass aus dem damals noch etwas schüchternen 16-jährigen „Hänschen Klein“, wie Groth



Hans Groth tanzt mit Ehefrau Gisela. In seiner kommenden Zeit als Ruheständler dürfte der Biebricher Verwaltungsstellenleiter mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens haben. Foto: wita/Paul Müller

sich selbst erinnerte, ein so langjähriger und erfolgreicher Mitarbeiter der Stadt werden würde, habe er sich damals nicht gedacht.

„Der Bub geht bei die Stadt“, habe sein Vater ihm damals aufgetragen, „da hat er was Sicheres“. So sollte es auch kommen: Viereinhalb Jahrzehnte wirkte Groth, der sich immer auf ein loyales Team verlassen konnte. Biebrichs ehemaliger Ortsvorsteher Kuno Hahn, Wolfgang Gores, die Amöneburgerin Maike Soultana, SPD-Fraktionssprecher Helmut Fritz und viele andere bescheinigten Groth hervorragende Arbeit.

„Sie waren die Idealbesetzung für dieses Amt“, meinte auch Oberbürgermeister Helmut Müller. Auch in Zeiten drastischer Budgetkürzungen habe es Groth immer geschafft, die beschränkten Ressourcen zum Wohl seiner Stadtteile zu verteilen. „Man muss Budgets nicht mögen, Hauptsache, man hält sie ein“, sagte Müller humorvoll zum schmunzelnden Verwaltungsstellenleiter.

Einen geradezu „staatsgefährdenden Humor“ bescheinigte ihm Kuno Hahn und blieb Beispiele dafür nicht schuldig. Wolfgang Gores dankte Groth dafür, „ihn Politik gelehrt zu haben“, wie der Ortsvorsteher

zugab. Und Maike Soultana erinnerte sich an den Ausspruch Groths, „Ei, mach doch“, der ihr viele Male Anstöße gegeben habe. Vieles habe Groth angestoßen, sagte auch Helmut Fritz, zuletzt den Weinprobierstand am Biebricher Rheinufer, für den er alle Hemmnisse aus dem Weg geräumt habe.

Der Geehrte bedankte sich herzlich bei seinen Gästen und bei seiner Frau Gisela, die ihn stets unterstützt habe. Seine Ehrenämter, unter anderem beim Fußballverein Schierstein 08 und bei der Arbeiterwohlfahrt, werden ihm den ab sofort beginnenden Ruhestand sicher nicht langweilig werden lassen.